

Lisa Korte, M. Sc.

Lehrstuhl für Management und Innovation im Gesundheitswesen
Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft, Universität Witten/Herdecke, Witten

1. Krankenhauspflege 4.0

Die digitale Transformation des Gesundheitswesens bringt Herausforderungen mit sich, die viel Engagement und **Veränderungsbereitschaft** von Health Professionals erfordern. Im **Krankenhaus** ist das Potenzial der Digitalisierung besonders groß: Informations- und Kommunikationstechnologien sind dort schon vielfach eingesetzt und Voraussetzungen für die technologische Weiterentwicklung geschaffen [1, 2]. Anwender*innen der Technologien sind Health Professionals. Zu einem großen Teil sind dies **Pflegefachkräfte**. Ihre Einstellung bestimmt maßgeblich mit, wie gut die Implementation digitaler Innovationen gelingt [1].



1 | Scoping Review

Führungsstile in der Pflege



2 | Qualitative Interviews

mit 10-20 Führungs- und Pflegefachkräften zum Berufsalltag in der Krankenhauspflege



3 | Vignettenanalyse

- Entwicklung der Vignetten
- Pretest
- Rekrutierung
- Durchführung der Vignettenstudie
- Auswertung
- Interpretation

Abb. 1: Mixed-Methods-Vorgehen: Digitalisierung im Pflegealltag (eigene Darstellung)

2. Motive und Werte in der Pflege

Führung und Unternehmenskultur haben einen maßgeblichen Einfluss auf das Verhalten des Personals [3]. Vor dem Hintergrund des pflegerischen Notstandes und der COVID-19-Pandemie ist es umso wichtiger, das Personal stetig zu motivieren. Neue Technologien können darüber hinaus den Arbeitsalltag unterstützen [1, 4].

Welche Motive und Werte können dazu beitragen, die Nutzung von digitalen Innovationen in der Krankenhauspflege zu fördern?

3. Mit Mixed-Methods zur Vignettenstudie

In einem **Scoping Review** zu Erfolgsfaktoren guter Führung in der Krankenhauspflege wurde auf Basis internationaler Studien analysiert, durch welche Führungsmerkmale positive Personaleffekte und in der Folge erhöhte Leistungsfähigkeit und Pflegequalität erreicht werden können. **Qualitative Interviews** zum Berufsalltag im Krankenhaus mit Pflegenden und anderen Fachexpert*innen stellten den zweiten Schritt dar.

Beide Schritte sowie zusätzliche intensive Literaturarbeit dienten der Vorbereitung einer **Vignettenstudie** in Form eines Online-Fragebogens. Bei dieser werden Befragten realitätsnahe Szenarien zur Beurteilung vorgelegt, die in gewissen Faktoren variieren [5]. In der eigenen Vignettenstudie wurden Pflegefachpersonen im Krankenhaus zwei Ausgangssituationen geschildert. In beiden wurde der zukünftige Einsatz von zwei Technologien mit unterschiedlichem Innovationsgrad – **Tablet und Pflegebrille** – jeweils auf unterschiedliche Arten angekündigt.

In den Ankündigungen variierten Motive und Werte – zum einen **intrinsische und extrinsische** Motivationsarten, zum anderen **Patient*innen- und Effizienzorientierung**. Die Befragten wurden gebeten, die verschiedenen Kombinationen von Ankündigungen zu bewerten. Der Fragebogen enthielt zudem Fragen zur Person, zum beruflichen Hintergrund und zur Digitalkompetenz sowie anderen Kontrollvariablen.

Situation I: Einführung von Tablets/iPads

* Bitte versuchen Sie, sich in folgende Situation hineinzuversetzen:

Sie arbeiten in der Pflege in dem Krankenhaus, in dem Sie derzeit beschäftigt sind. In drei Monaten sollen **Tablets/iPads** eingeführt werden, um Pflegetätigkeiten und Dokumentationsprozesse zu unterstützen. Ihre Führungskraft kündigt dies in der monatlichen Teamsitzung an.

Wie sehr sprechen Sie diesbezüglich die folgenden vier Kombinationen von Gründen an?

	"Durch die Nutzung werden wir mehr Zeit für die einzelnen PatientInnen haben."	"Durch die Nutzung werden wir unsere Aufgaben rascher erledigen können."
„Die Tablets versprechen eine interessante Tätigkeit.“	Bitte auswählen..	Bitte auswählen..
„Die Tablets versprechen eine Erweiterung beruflicher Kompetenzen und Chancen.“	Bitte auswählen..	Bitte auswählen..

Abb. 2: Basisvignette 1 – Tablets/iPads (Ausschnitt aus dem Fragebogen)

4. Förderung von Digitalisierung in der Krankenhauspflege

Insgesamt konnten **299 Antworten** in die statistische Analyse einfließen. Die Befragten wiesen eine **hohe Technikbereitschaft** auf, die mit den Bewertungen der Vignetten korrelierte. Grundsätzlich löste vor allem die Ausgangssituation zum **Tablet** eine hohe Nutzungsbereitschaft aus, mehr als die Pflegebrille. Weiterhin motivierte die fiktive Führungskraft eher bei Betonung von **Effizienzorientierung** als Patient*innenorientierung. Hinsichtlich extrinsischer und intrinsischer Motive ließen sich keine Aussagen treffen.

Die gesamten untersuchten Motive und Werte sind zwar für den Pflegeberuf von großer Bedeutung, aber nicht allein vorrangig im Kontext der digitalen Transformation. Hier geht es vielmehr um **strukturelle** und organisationsbezogene Merkmale auf Makroebene. Gesundheitspolitische Maßnahmen sowie Handlungen auf Managementebene können den Rahmen dafür geben, dass verantwortliche Führungskräfte auf der Mikroebene durch **Partizipation und Inspiration** das Engagement ihrer pflegerischen Mitarbeiter*innen sicherstellen. Dies ist nicht nur relevant für eine arbeitserleichternde Digitalisierung, sondern im Zuge aktueller Entwicklungen für die gesamte Pflegepraxis [2].

Literatur

- [1] Krick et al. (2019): Digital technology and nursing care: a scoping review on acceptance, effectiveness and efficiency studies of informal and formal care technologies
- [2] Jacobs et al. (2022): Sicherstellung der Pflege: Bedarfslagen und Angebotsstrukturen
- [3] Cummings et al. (2018): Leadership styles and outcome patterns for the nursing workforce and work environment: A systematic review
- [4] Schug et al. (2022): Sick Leave and Intention to Quit the Job among Nursing Staff in German Hospitals during the COVID-19 Pandemic
- [5] Lehmann & Kriwy (2021): Vignettenanalysen